

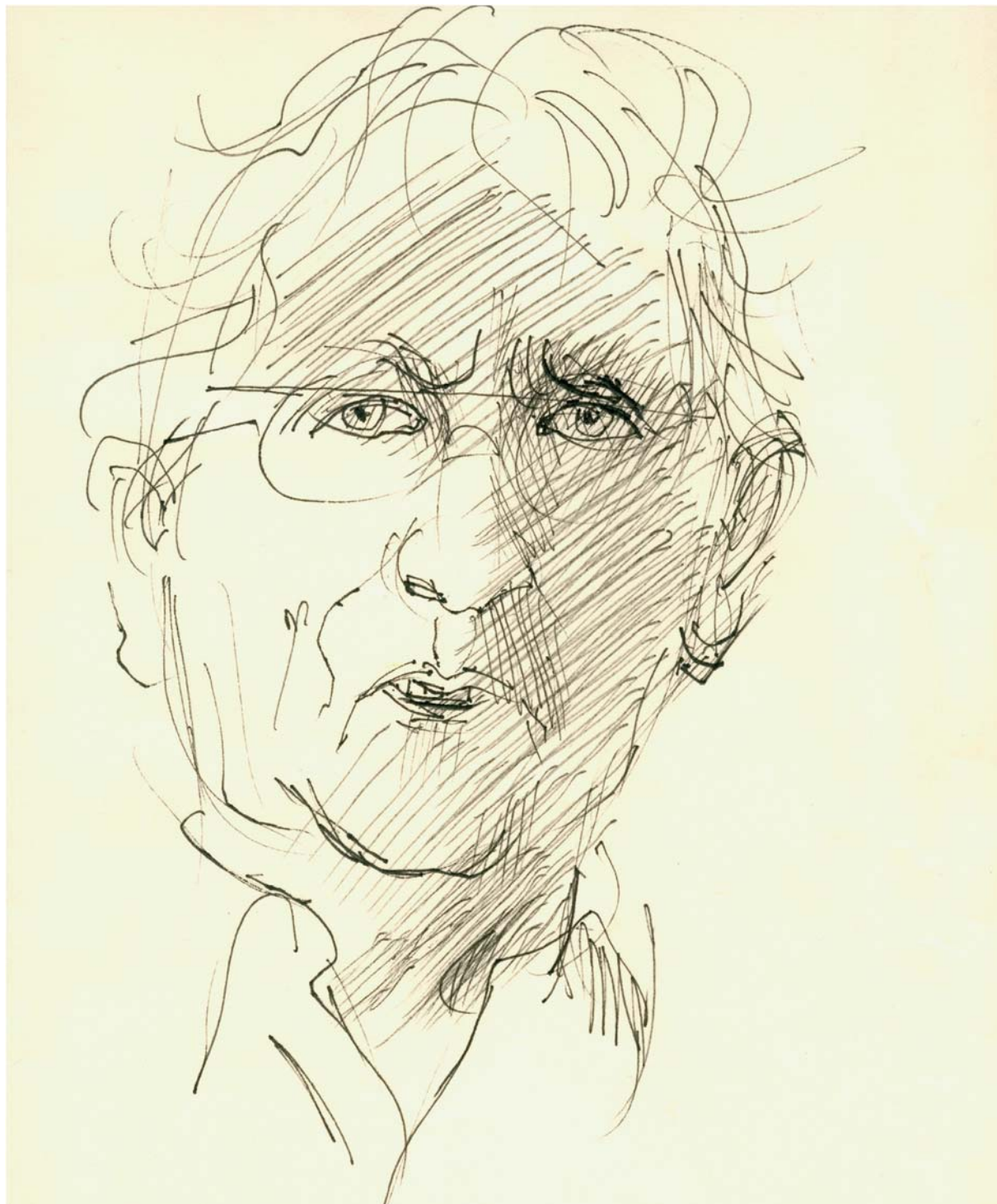
„WENN DIE KRANICHE...“ BEGEGNUNGEN AN DER MÜRITZ

Naturschutz vor 50 Jahren
mit
Illustrationen Grafiker Werner Schinko

ERICH HOBUSCH (Hrsg.)



Erscheint als
Sonderausgabe 2
in der Schriftenreihe:
„Chronik“ des Warener Museums- und Geschichtsvereins e.V.



INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit:	Günter Rhein Bürgermeister Stadt Waren (Müritz)	Seite V - VI
BEGEGNUNGEN IN DER MÜRITZ-REGION:		
Müritz-Museum Waren – nicht nur ein Name!	Horst Schröder (Stralsund)	069 - 084
Begegnungen am Ostufer der Müritz Vom Ruf der Kraniche	Henry Makowski (Hamburg-Dahlem/Marienau)	085 - 089
Begegnungen am Westufer der Müritz	Werner Schinko (Röbel/Müritz)	090 - 094
Ehrenamtliches Engagement für den Natur- und Umweltschutz an der Müritz	Bettina Paetsch Landrätin des Landkreises Müritz	095 - 098
Naturschutz hat Geschichte - ZEITZEUGEN-Dokumentation		
Zeitzeugen der Naturschutzgeschichte	Prof. Dr. Hermann Behrens Hochschule Neubrandenburg	VII - IX
Lexikon der Naturschutzbeauftragten Band 1 Land Mecklenburg/Vorpommern		X
Zur Geschichte des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“	Erich Hobusch (1959)	XI - XIV
Akte: StUG 049-71-2 –Dokumentation- Geschichte des Beirates NSG „Ostufer der Müritz“ und zum „Müritz-Seen-Park“ 1956 - 1966	Erich Hobusch	XV - XX
Sonderausstellung „WENN DIE KRANICHE...“ Engagement für Naturschutz an der Müritz	Iris Diessner Fotos: Hans-Dieter GRAF	XXI - XXIV
Die Natur braucht Freunde – NaturFreunde		
60, 70, 80 – zunehmend weise und noch immer auf Reise!	Jürgen Dittner (Berlin-Zehlendorf)	139 - 147
Der Autor mit dem Jäger-Janker	Hans Prang (Berlin)	148-159
Mehr als Weidmannsdank!	Erich Hobusch	160-166

Impressum:

SONDERAUSGABE:

„WENN DIE KRANICHE...“

BEGEGNUNGEN AN DER MÜRITZ

Naturschutz vor 50 Jahren

Bibliophile Sonderausgabe für die Müritz-Region

Illustrationen: Grafiker Werner Schinko, Röbel (Müritz)

Sonderdruck aus:

Erich Hobusch[Hrsg]

„WENN DIE KRANICHE...“

Bibliografie Erich Hobusch.

Veröffentlichungen von 1950 bis 2007

Illustrationen: Grafiker Werner Schinko, Röbel (Müritz)

foxbooks- Northwest Media-Verlagsgesellschaft mbH, Grevesmühlen, 2008

ISBN 978-3-937 431-45-1

4. Ausgabe/ 1. Auflage 2009

Hobusch, Erich [Hrsg.]

„WENN DIE KRANICHE...“

BEGEGNUNGEN AN DER MÜRITZ

Naturschutz vor 50 Jahren

Sonderausgabe für die Müritz-Region

Illustrationen: Grafiker Werner Schinko, Röbel (Müritz)

Sonderausgabe 2 in der Schriftenreihe „Chronik“ des Warener Museums- und Geschichtsvereins e.V.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engeren Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Funk- und Fernsehsendungen sowie die Einspeicherung und Verbreitung in elektronischen Systemen.

Satz und Gestaltung: foxbooks- Northwest Media-Verlagsgesellschaft mbH [fiwww.nwm-verlag.de](http://www.nwm-verlag.de) Printed in Germany

ISBN: 978-3-937 431-50-5

Abb. Seite II: Porträt Erich Hobusch, 2006

Zum Geleit

Die Eröffnung der Sonderausstellung „WENN DIE KRANICHE ... Begegnungen an der Müritz“ im Stadtgeschichtlichen Museum unserer Stadt zur Geschichte des Naturschutzes in Waren (Müritz) wurde zu einem Zusammentreffen von Menschen, die sich bis heute engagiert für den Erhalt und den Schutz der Natur an der Müritz einsetzen. Schon in der Vorbereitungsphase waren Erinnerungen an eine Zeit wach geworden, die nicht der Anfang der Naturschutzarbeit war, ihr aber neue Impulse verlieh.

Vor 50 Jahren trat Erich Hobusch seine Stelle als Direktor des Müritz-Museums in Waren (Müritz) an. Es galt, sowohl die beiden Warener Museen zu einer neuen zeitgemäßen Einrichtung zu vereinen, wie auch die langjährigen Anstrengungen für den Erhalt der Landschaft und der Tier- und Pflanzenwelt an der Müritz weiter zu führen. Verdienstvolle Vorarbeiten hatten Carl Hainmüller und Carl Bartels geleistet. Mitstreiter von Erich Hobusch waren Horst Schröder, Karl-Heinz Moll sowie die Leiter der Lehrstätte für Naturschutz in Müritzhof, Kurt und Erna Kretschmann. Nicht zu vergessen sind die vielen, meist ehrenamtlich tätigen Enthusiasten.

Das Müritz-Museum nahm die naturhistorischen Sammlungen des Maltzaneums und die historischen Bestände des Heimatmuseums auf und fungierte damals als Kreisnaturschutzverwaltung. Neben der wissenschaftlichen Museumsarbeit und der Sammlungstätigkeit nahm der praktische Naturschutz mit Exkursionen, Vorträgen, Ausstellungen, Publikationen sowie Arbeitseinsätzen und Forschungen im Gelände großen Raum ein. Für den Ausstellungsaufbau und die Gestaltung der Publikationen konnte Werner Schinko gewonnen werden, der damals als junger Grafiker in Röbel seinen Berufsweg begann. Durch ihn wurde der Kranich auch in seiner künstlerischen Umsetzung zum Symbol der Naturschutzarbeit an der Müritz.

Unter dem Dach eines „Müritz-Seen-Parks“ wurde die Verbindung von Naturschutz, der Entwicklung einer Erholungslandschaft und dem Tourismus geprobt. Eine bereits damals geborene Nationalparkidee passte aber noch nicht in die herrschende Politik.

Heute ist der 1990 ins Leben gerufene Müritz-Nationalpark zum Markenzeichen der Region geworden. Unter Beachtung der Schutzbestimmungen bietet er den Besuchern einmalige Möglichkeiten, sich in einer reizvollen



Günter Rhein
Stadt Waren (Müritz)

Bürgermeister

intakten Landschaft zu erholen und zu bilden. Das 2007 eröffnete Müritz-
zeum sieht sich als Erlebniscenter der mecklenburgischen Seenplatte in der
Nachfolge des Müritz-Museums.

Im Stadtgeschichtlichen Museum Waren (Müritz) wird anhand der
Sammlungen die Geschichte Warens - wie Arbeit und Leben der Einwoh-
ner - dokumentiert.

Die vorliegende Publikation erinnert in kurzen Texten und zahlreichen
Abbildungen an diesen Teil der Geschichte des Naturschutzes an der
Müritz und an diese Epoche der Warener Stadtgeschichte.

Waren(Müritz), im November 2008

E. Rhein



BEGEGNUNGEN AN DER MÜRITZ

Zeitzeugen zur Naturschutzgeschichte

Das „Studienarchiv Umweltgeschichte“ des Instituts für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. (IUGR) an der Hochschule Neubrandenburg besteht seit 1991. Es ist zugleich Archiv, Bibliothek und Forum zur Bewahrung und Aufarbeitung der Geschichte des Natur- und Umweltschutzes auf dem Gebiet der neuen Bundesländer. Das Archiv beherbergt die größte private Sammlung von historischen Zeugnissen zu diesem Themenbereich. Fast 400 Spender und Spenderinnen, Menschen, die zum Teil jahrzehntelang im Natur- und Umweltschutz tätig waren oder es noch sind, haben mittlerweile der Einrichtung Unterlagen über ihre Tätigkeit übergeben. Erich Hobusch ist einer von ihnen. Er ist dem Studienarchiv bereits seit der Gründung 1991 eng verbunden und hat dem Archiv seinen gesamten Vorlass an Zeugnissen seiner wissenschaftlichen und ehrenamtlichen Arbeit im Jahre 2007 übergeben.

Dieser umfangreiche Vorlass wurde bereits archivalisch erschlossen, unterteilt nach den Kategorien Persönliches, Mitgliedschaften, berufliche Tätigkeiten, Ausstellungen, Veröffentlichungen, Kulturbund der DDR, Naturschutzbeauftragter, Naturfreund und Varia. Von all seinen vielfältigen Aktivitäten zeugen zahlreiche klassische Archivalien und sonstige Zeugnisse wie Urkunden, Ehrenzeichen oder Medaillen. Der Bestand ist heute für jedermann weltweit einsehbar (www.iugr.net). Im Folgenden ist lediglich von Erich Hobuschs Naturschutzarbeit die Rede, und es kann an dieser Stelle nur ausschnittshaft berichtet werden.

Erich Hobusch war – das ist wohl ein höchst seltener Fall – zur Zeit der Deutschen Demokratischen Republik Kreisnaturschutzbeauftragter (KNB) in drei Bezirken (Magdeburg, Neubrandenburg, Berlin). Er war KNB des Kreises Burg in Sachsen-Anhalt von 1952 bis 1956, des Kreises Waren (Müritz) von 1957 bis 1964 und des Stadtbezirkes Berlin-Köpenik II-Nord von 1977 bis 1990 – das sind alles in allem 25 Jahren Tätigkeit in einem beruflichen Ehrenamt. Nimmt man seine Aktivitäten für die NaturFreund-Bewegung hinzu, so hat er weit mehr als sein halbes Leben dem Schutz, der Erhaltung und Pflege von Natur und Umwelt gewidmet. Schon im Novem-



**Prof. Dr.
Hermann Behrens**

*Hochschule
Neubrandenburg*

Professor für Landschaftsplanung/Planung im ländlichen Raum an der Hochschule Neubrandenburg, Studiengang Landschaftsarchitektur und Umweltplanung und Geschäftsführer des Instituts für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V.

*Seite 98
„Arbeitsgemeinschaft
Biologie“, 1995*



Abb. 1: Ausgabe 1955

Abb. 2: Ausgabe 1953

Abb. 3: Naturschutzabzeichen

ber 1949 nahm er ehrenamtlich die Funktion eines ersten Vorsitzenden der neu gebildeten Kreiskommission des Kreises Burg (Sachsen-Anhalt) der „Natur- und Heimatfreunde im Kulturbunde zur demokratischen Erneuerung Deutschlands“ wahr. Er erwarb sich in der Folge große Verdienste um den Neuaufbau der Naturschutzarbeit im Kreis Burg und um eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit im Naturschutz. Er gründete Schüler-Arbeitsgemeinschaften, bereitete die Unterschutzstellung von Landschaftsteilen und von wertvollen Parkanlagen vor, die im Zuge der Bodenreform aufgeteilt werden sollten, oder initiierte eine Bestandserfassung von seltenen Pflanzen- und Tierarten wie des Schwarzstorchs im Burger Holz oder der Großtrappen bei Leitzkau.

Als Naturschutzbeauftragter im Kreis Waren (Müritz) warb und schulte er zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter. Als Direktor des Bezirks-Museums Waren (Müritz) (heute MÜRITZEUM), das damals die zentrale Stelle des Naturschutzes im Kreis Waren war, gestaltete er Ausstellungen im Müritz-Museum zum Thema „Jagd und Naturschutz an der Müritz“ sowie zu Fragen der praktischen Jagdausübung im Naturschutzgebiet „Ostufer der Müritz“. Zusammen mit Mitarbeitern des Museums und mit Naturschützern wurden unter seiner maßgeblichen Mitarbeit in den Jahren 1957 bis 1966 mehr als 2000 öffentliche Vorträge und Filmveranstaltungen durchgeführt. Erich Hobusch bemühte sich zusammen mit dem Nestor des praktischen Naturschutzes in der DDR, Kurt Kretschmann, sowie anderen damals bekannten Persönlichkeiten, wie Prof. Dr. Otto Rühle und Prof. Dr. Hans Stubbe, um das NSG „Ostufer der Müritz“, das heute ein Kerngebiet des Müritz-Nationalparks ist. Hobusch war Initiator und dann Sekretär des wissenschaftlichen Fachbeirates für das NSG „Ostufer der Müritz“ sowie für das Projekt „Müritz-Seen-Park“, das dem Müritz-Gebiet einen nationalparkähnlichen Schutzstatus bringen sollte und bis zum ersten Landschaftstag in der DDR 1966 in Neubrandenburg verfolgt wurde, dem aber leider kein Erfolg beschieden war.

Als das Landeskulturgesetz der DDR im Jahre 1970 verabschiedet wurde, trug Erich Hobusch mit Aufsätzen, Ausstellungen und Farblichtbildvorträgen zur Popularisierung des neuen Gesetzes bei. Zur Ostseewoche 1971 in Rostock gestaltete er die erste Ausstellung zum Landeskulturgesetz der DDR, gemeinsam mit dem Kreis-Beauftragten für Naturschutz aus Nauen, Werner Zimmermann und seinem Grafikerkollegen Engelmann, Berlin. Als Kreisnaturschutzbeauftragter für den Stadtbezirk Köpenick II

(Nord, siehe Abbildung Ausweis Naturschutzbeauftragter) in Berlin leitete er die Arbeitsgemeinschaft der dortigen Naturschutzhelfer. Gemeinsam mit der Ständigen Kommission für Erholungswesen bei der Stadtbezirksversammlung bemühte er sich erfolgreich um die Verbesserung der Naturschutzarbeit im Norden des Müggelsees. Auch in Berlin entfaltete er eine rege Öffentlichkeitsarbeit, zum Beispiel durch Exkursionen und Arbeitseinsätze gemeinsam mit den Natur- und Heimatfreunden im Kulturbund. Als Ausstellungsleiter organisierte er Fachtagungen und Erfahrungsaustausche über „Landschaftstage“. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Betreuung mehrerer Schüler-Arbeitsgemeinschaften aus der 11. Oberschule in Berlin-Friedrichshagen bzw. von der Station „Junger Naturforscher“ im Pionierpark Wuhlheide. Mit diesen Arbeitsgemeinschaften gab es zahlreiche Pflanz- und Pflegeaktionen im Landschaftsschutzgebiet „Erpetal“.

Erich Hobusch erhielt in Anerkennung dieser ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten zahlreiche Auszeichnungen, so die Ehrennadel für besondere Leistungen im Naturschutz der DDR in Silber (1969) und Gold (1979) sowie die Ehrennadel des Kulturbundes für heimatkundliche Leistungen in Gold (1974). Er war Mitglied der zentralen Arbeitsgruppe „Jugendarbeit“ bei der Zentralen Naturschutzverwaltung der DDR, des „Aktivs Jagdliches Brauchtum“ des Beirates der Obersten Jagdbehörde der DDR und Leiter des Aktivs „Jagdliches Brauchtum und Jagdgeschichte“ bei der Bezirksjagdbehörde Berlin und Vorsitzender der Bezirkskommission „Natur und Umwelt“ (seit 1977) beim Kulturbund.

Sein naturschutzfachliches Wirken wird in drei Bänden der Reihe „Lexikon der Naturschutzbeauftragten“ gewürdigt, von denen zwei bereits erschienen sind (siehe Quellenangabe).

Erman Am

Neubrandenburg, im Dezember 2007

Quellen: Studienarchiv Umweltgeschichte des Instituts für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V., Bestand 049, Erich Hobusch; Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung (Hg.), Behrens, H. (Bearb.) & Ziese, B. (Mitarb.) 2007; Lexikon der Naturschutzbeauftragten. Band 1: Mecklenburg-Vorpommern. Freidland.; Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung (Hg.), Behrens, H. (Bearb.) 2006; Lexikon der Naturschutzbeauftragten. Band 2: Sachsen-Anhalt. Friedland.

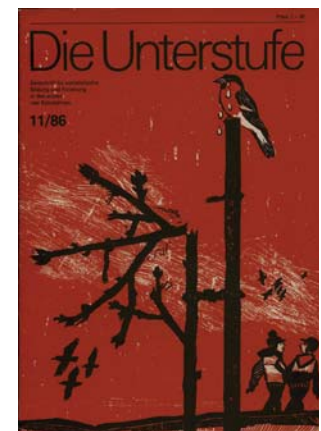
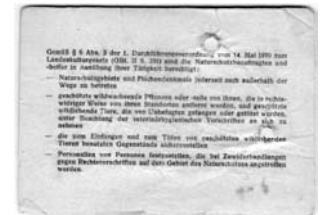


Abb. 1: Ausweis KNB 1976-1990

Abb. 2: Ausweis Rückseite

Abb. 3: Titelseite Unterstufe, Heft 11/1986

(Titel: Werner Schinko)

**Lexikon der
Naturschutzbeauftragten
Band 1: Mecklenburg-
Vorpommern**

*Herausgeber:
Institut für Umweltge-
schichte und Regionalent-
wicklung e.V.*

*an der Hochschule
Neubrandenburg.
bearbeitet von Hermann
Behrens und Bernd Ziese
(Mitarb.)*

*Redaktion:
Hermann Behrens,
Werner Eichstädt,
Gerhard Klafs
und Bernd Ziese*

*© 2007,
www.steffendruck.com
Steffen GmbH,
Mühlenstraße 72,
17098 Friedland*

*452 Seiten
ISBN 978-3-940101-03-7*



Zur Geschichte des Naturschutzgebietes „Ostufer der Müritz“ (im Herbst 1959 geschrieben)

1836/37 erfolgte durch den Bau des Bolter-Kanals eine erneute Senkung des Wasserspiegels der Müritz auf den heutigen Stand. Dadurch trockneten die Wiesen am Ostufer der Müritz weit aus, dass sie wirtschaftlich genutzt werden konnten. Im Sommer 1849 entschloss sich der Magistrat der Stadt Waren die Tonlager bei Müritzhof durch eine eigene Ziegelei abbauen zu lassen.

Durch den Neubau der Chaussee von Röbel nach Waren 1848 wurde die alte Landstraße, die früher in der Nähe des Kölpin verlief, nach Eldenburg verlegt, so dass die alte Zolleinnahme abgebrochen werden konnte. Mit diesen Steinen baute die Stadt Waren 1849 die Stadtziegelei in Müritzhof auf. Jährlich wurden dort etwa 300 000 bis 400 000 Mauersteine gebrannt. 1874 ging die Trockenscheune in Flammen auf, so dass die Produktion zeitweilig zurückging. Die Mauersteine, Fliesen und Dränageröhren wurden auf dem Wasserwege verladen, deshalb musste 1874 der Zeigeleigraben (Kanal vom Müritzhof zur Außenmüritz) verbreitert werden. Die Stadt Waren hatte durch den Betrieb der Ziegelei jährlich ca. 15.000 (Gold)Mark Einnahmen. Der Lohnziegler verdiente an 1000 Steinen = 19,50 Mark. Damals entstand das Tonloch, das heute noch als Wasserfläche vorhanden ist.

1901 wurde der Ziegeleibetrieb eingestellt und der Müritzhof als Gaststätte eingerichtet. Der Pächter hatte gleichzeitig für das Jungvieh, das von der Weidegenossenschaft der Warener Bauern alljährlich in die Weiden des Vorlandes getrieben wurde, zu sorgen. Es wurden ca. 300 Rinder im Sommer in Müritzhof untergestellt. Durch diese intensive Beweidung wurden die Flächen kurzrasig gehalten, so dass das Vorgelände zahlreichen Vögeln als Brut- und Rastplatz diente. Dank der Bemühungen des Kreisbeauftragten für Naturschutz, Herrn Karl Bartels, wurde am 08.07.1931 die Unterschutzstellung der 280 ha großen „Vogelfreistätte Müritzhof“ erreicht.

In den Jahren 1927 bis 1930 kaufte der Leipziger Großverleger, Dr. Kurt Herrmann, die Rittergüter Federow, Schwarzenhof und Speck und errichtete hier ein Wildgatter von über 30.000 Morgen, in dem er Wisente (Verdrängungszucht), Elche, Mufflons, verschiedene Hirscharten usw. hielt. Sein Gebiet reichte von Speck bis Kargow und bis zur Außenmüritz und wurde



Erich Hobusch
Waren/Müritz (1970)

Museumsdirektor und
KNB (1957 - 1963)



durch ein 2 m hohes Eisendrahtgitter eingezäunt. Als Staatsrat und Reichsjagdrat, der zu den führenden Nazis engste Verbindungen besaß, setzt er es durch, dass nach Erlass des Reichs-Naturschutzgesetzes von 1934 das Vogel-schutzgebiet Müritzhof nicht mehr in der neuen Liste der deutschen Vogel-schutzgebiete aufgeführt wurde, obwohl er 1930 erklärte: „Ich begrüße diese Eingabe außerordentlich und unterstütze sie aufs wärmste...“



Abb. 1:
„Wilderer am Werk“ 1995
Abb. 2:
„Jagdscheibe Fuchs“ 1982

Der Einspruch von Herrn Bartels wurde 1935 mit den Worten abgewiesen: „Herr Staatsrat Dr. Herrmann wünscht nicht die Eintragung. Er ist ein großer Mann mit großen Beziehungen, er muss gehört werden!“ Dafür wurde sein Wildgatter Speck mit dem Verwaltungssitz Federow als Wildschutzgebiet geführt. Für den Ausbau dieses Schlosses und Gatters stellte der mehrfache Millionär, der während des Krieges sein Vermögen um 527 % vergrößerte, über 7 Millionen Mark zur Verfügung. Als Jagdherr durfte er es sich leisten, während der Kranichzugzeit die Gänsejagd auszuüben.

Mit der Befreiung 1945 änderte sich auch die Situation an der Müritz. Der gewaltige Besitz von Wald und Land wurde im Zuge der Bodenreform enteignet und aufgeteilt. Der Waldbesitz ging an zwei Staatliche Forstwirtschaftsbetriebe über und wurde sieben verschiedenen Revierförstereien zugeteilt. Der Wildbestand war durch Kriegseinwirkungen fast vollkommen vernichtet worden. Das Verdienst von Herrn Bartels, der 1948 die Leitung des Warener Heimatmuseums übernahm, war es, dass am 9. Dezember 1949 die wertvollen Teile der Landschaft am Ostufer der Müritz als Naturschutzgebiet sichergestellt wurden, in dem die damalige Landesregierung von Mecklenburg eine Fläche von 6.280 ha zum Schutzgebiet erklärte. So wurde aus der Vogelfreistätte Müritzhof und Teilen des ehemaligen Wildgatters Speck ein neues Naturschutzgebiet geschaffen, das die Bezeichnung erhielt: „**Naturschutzgebiet Ostufer der Müritz**“



Nach 1949 erfolgte der Ausbau des Müritzhofes. Vom Warener Heimatmuseum wurden Exkursionsräume eingerichtet, auch wurde das alte Stallgebäude im Kiefernwaldchen als Biologische Station des Museums erweitert. 1950 drehte die DEFA unter der Kameraführung von Herrn Walter Suchner die bekannten ornithologischen Kulturfilme „Im Reiche des Fischadlers“, „Streifzug durch heimatliche Fluren“ und „Vogelzug an der Müritz“. 1953/54 fand die Einrichtung des Gebäudes Müritzhof zur Zentralen Lehrstätte für Naturschutz statt. Dadurch wurde die gesamte Arbeit innerhalb des Naturschutzgebietes intensiviert, und Herrn Kurt Kretschmann und seiner Frau ist es zu danken, dass er sich besonders für das Gebiet einsetzte und viele Beispiele für die praktische Naturschutzarbeit als Anschauungsmaterial schuf. 1956 übernahm das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft - Zentrale Naturschutzverwaltung der DDR - die Lehrstätte, wodurch die materielle Einrichtung wesentlich verbessert wurde (Müritzhof erhielt eigenen Licht- und Telefonanschluss, ein Verwaltungsgebäude wurde neu errichtet).



Auf Initiative der Bezirksnaturschutzverwaltung wurde 1957 ein Beirat für das Naturschutzgebiet „Ostuf der Müritz“, unter Leitung des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Neubrandenburg, des jetzigen Staatssekretärs Jendretzky, gebildet, wodurch einige grundlegende Fragen geklärt werden konnten. So wurde seit dem 1. Januar 1958 ein eigenes Forstrevier „Naturschutzgebiet“ geschaffen, in dem alle waldbaulichen Maßnahmen koordiniert werden. Auch ist ein eigenes Jagdgebiet eingerichtet worden, das zusammen mit dem Wildforschungsgebiet unter Anleitung des Instituts für Forstzoologie Eberswalde einen speziellen Wildabschussplan besitzt. 1958

Abb. 1: Werner Schinko: Auszug Speisekarte Jagdresidenz, 2006

Abb. 2: „Naturschutzabzeichen“, Nadel



konnte weiterhin eine Außenstelle des Zoologischen Instituts der Martin-Luther-Universität Halle unter Leitung von Herrn Professor Dr. Hüsing im Faulen Ort am Specker See eingerichtet werden.

Die organisatorischen Fragen, die das Naturschutzgebiet am Ostufer der Müritz betreffen, werden von der Kreisnaturschutzverwaltung im Müritz-Museum Waren zusammengefasst und an das Ministerium für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft als Zentrale Naturschutzverwaltung in Berlin bzw. an des Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz in Halle/Saale weitergeleitet. Der KNB war gleichzeitig Sekretär des Beirates für das NSG „Ostufer der Müritz“.

Im Naturschutzgebiet „Ostufer der Müritz“ arbeiteten 1962 folgende Institutionen:

- 1) Zentrale Lehrstätte für Naturschutz Müritzhof des Ministeriums für Landwirtschaft, Erfassung und Forstwirtschaft der DDR;
- 2) Institut für Forstzoologie der Humboldt-Universität zu Berlin (Eberswalde), Außenstelle Müritzhof;
- 3) Zoologisches Institut der Martin-Luther-Universität Halle, Außenstelle Fauler Ort;
- 4) Müritz-Museum Waren.

Für die jagdlichen und forstwirtschaftlichen Belange ist die Revierförsterei „Naturschutzgebiet“ in Federow zuständig, Revierförster Hollstein ist gleichzeitig Naturschutzwart für das Gebiet.

¹Wörtlicher Nachdruck aus:

Das Naturschutzgebiet am Ostufer der Müritz.

Herausgegeben vom Müritz-Museum Waren

in Verbindung mit der Bezirksnaturschutzverwaltung des Bezirkes Neubrandenburg.

Abb. 1: „Wer schläft – sündigt nicht“, 2006

Abb. 2: Schinko-Entwurf
LSG „Müritz-Seen-Park“,
1961

Waren (Müritz) 1960, Seite 8 bis 11

Heft 4 der „Veröffentlichungen des Müritz-Museums Waren“
Holzschnitt: Schinko;

Satz und Druck: Druckerei „Fortschritt“ Waren (Müritz)

Akte: StUG 049-71-2

Dokumentation zu den Anfängen des Müritz-Seen-Parks (1956 - 1966).

Zusammengestellt von Erich HOBUSCH, Berlin unter Mitwirkung von Andreas GRAPE, Studienarchiv Neubrandenburg (*Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. an der Hochschule Neubrandenburg. Studienarchiv Umweltgeschichte*):

Sign. 049 -71-2 Hobusch, Kreis-Naturschutz-Beauftragter Waren (Müritz)

1. Absch: **pro & contra -Müritzhof**
-Dokumentenauswahl- 1956 -1960
2. Absch. Vorschläge Kurt Kretschmann für einen
Seen-Nationalpark der DDR
sowie erste Ideen für einen Naturschutzpark
bzw. **Naturpark Müritzseen**. 1954- 1958
3. Absch. Bildung eines **wissenschaftlichen Beirates**
für das NSG „Ostufer der Müritz“, 1957 - 1966
4. Absch. Der **Müritz-Seen.Park** entsteht..., 1958 - 1963
5. Absch. Der **Müritz-Seen-Park** im Aufbau 1964 - 1969
-Dokumentenauswahl-

Zur Naturschutzstrategie sowie zur Geschichte des Nationalparkprogramms der ehem. DDR wurden in der Zwischenzeit zahlreiche Veröffentlichungen vorgelegt. Darin sind auch Beiträge enthalten, die die Geschichte des Müritz-National-Parks skizzieren. Bisher fehlt aber eine zusammenfassende, authentische Dokumentation über Entstehung und Entwicklung des Müritz-National-Parks, die z. Zt. von Frau Gerhild Messner erarbeitet wird.

Über die Anfänge des Müritz-Seen-Parks liegen bisher kaum Aufzeichnungen vor. Für das Studienarchiv wurde deshalb von mir eine neue Akte zusammengestellt, die unter der Sign. 049 -71-2 Hobusch, Erich, KNB Waren(Müritz) abgelegt ist, um die entsprechenden Quellen mit den Originaltexten als Zeitzeugen-Dokumente zur Geschichte des Müritz-Seen-Parks in den Jahren 1956 - 1966 zu erfassen. Neben meinen persönlichen Auf-



Abb. 1: „Uhu und Rabe“, 1997

Abb. 2: „Der Hase und der Fuchs“, 1972



zeichnungen, die im Studienarchiv unter der Sign. 049-71-1 hinterlegt sind, wurden dazu folgende Aktenbestände des Studienarchivs Neubrandenburg sowie des „Kurt Kretschmann-Archivs“ im Haus der Naturpflege e.V. in Bad Freienwalde ausgewertet:

- 027-11 StUG Sammlung Kretschmann, Lehrstätte Müritzhof
- 027-12 StUG Sammlung Kretschmann, Nationalparks DDR
- 027-32 StUG Sammlung Kretschmann, Korrespondenz
- 049-72-1 StUG Sammlung Hobusch, KNB Waren(Müritz)
- 156-1 StUG Sammlung Brinkmann, BL, KB –
Bez. Komm. Natur und Heimat - Neubrandenburg
- 246-20 StUG Biol. Station Serrahn- Naturschutz Bezirk, Kreis Waren
- 246-30 StUG Biol. Station Serrahn- Bezirks-Naturschutz -
Müritz-Seen-Park
- Bad Freienwalde: Sign. 074 Nationalparke 1954-1997
Sign. 230 Naturschutzakten, Band 2 1962 - 1995
Sign. 251 Nationalparke 1954 - 1991, 1998

Weiterhin konnte die entsprechende Literatur erfasst werden, die in diesem Zeitabschnitt zum Themenkomplex NSG „Ostufer der Müritz“ bzw. Müritz-Seen-Park erschienen ist. Spätere Veröffentlichungen sind nicht berücksichtigt worden.

Bisher nicht ausgewertet sind die Bestände im Landeshauptarchiv Schwerin, *Bestand 7.21-1 Bezirkstag/Rat des Bezirkes Neubrandenburg (1952-1990)* sowie die im Archiv/Bibliothek der Sammlungen des MÜRITZ-EUMs in Waren (Müritz).

Die nachstehende zusammenfassende Dokumentation vermittelt chronologisch einen Überblick über die vielfältigen - meist ehrenamtlichen Tätigkeiten - der im Naturschutz an der Müritz wirkenden Mitarbeiter als Zeitzeugen der Ereignisse zwischen 1956 und 1966. Späteren Arbeiten bleibt es vorbehalten, eine entsprechende Interpretation vorzunehmen.

Abb. 1: „Rotkehlchen und der Kuckuck“, 1978

	Ereignis-Dokument	Person	StUG-Nr.	Sonst. Quelle
1956.06.23.-30.	8 Mitgl.d.Vereins „Naturschutzpark“ Hamburg besuchten auf Einladung D-KB- Müritzhof	Kr.	027-11	Chronik-DDR
1956.07.29.	ZK der SED rehabilitiert u.a. Hans Jendretzky - (Vors. RdB -Nbg.)			
1956.09.01.	H. Schröder u. E. Hobusch kommen ans Warener Museum, wohnen im Gästezimmer in Müritzhof			
1956.10.	Gründung der Fachgruppe Ornithologie im DKB- Waren.....	Schr.		Ho. Unterlagen
1956.10.12.	ILN beschwert sich bei der ZNV, dass ein Gehege für Elche und Wisente im NSG Ostufer geplant sei.	Prof.Meusel	027-11	Geschichte FG...
1956.12.09.-15.	Reportage Rundfunk: Norddeutsche Umschau - „Ton-Pirsch an der Müritz“-NSG „Ostufer“ 5 Sendungen	Sender Schwerin	1956 Heft 50.	„Unser Rundfunk“, 11. Jg.
1956.12.12.	Schreiben Vors.RdB Jendretzky - über Gespräche zur einheitlichen Betreuung des Schutzgebietes	Vors.RdB	027-11	
1956.12.24.	Schreiben Kr. an Vors.RdB -wegen Gespräche mit Herrn Duve, Hamburg über Europa-Reservat	Kr.	027-11	
1957.01.14.	Karl Bartels, Waren (Müritz) verstorben	Ho.	027-11	
1957.02.08.	Bez.Nat.Verw.Nbg: zu Fragen des Einsatzes eines Naturschutzwartes für das NSG „Ostufer der Müritz“	Rohloff, Abtl.Lr	027-11	
1957.02.08.	Einspruch Kr. zur Berufung K-H.Moll in den Beirat für das NSG „Ostufer der Müritz“	Kr.	027-11	
1957.02.16.	Unter Leitung des Vors. RdB, Jendretzky Beratung in Waren „Bildung des wissensch. Beirates NSG“	Ho.	027-11	
1957.02.16.	Vorschläge zur Zusammensetzung des Beirates für das NSG „Ostufer der Müritz“	Ho.	027-11	
1957.02.16.	Vorschläge für ein Statut für das NSG „Ostufer der Müritz“	Ho.	027-11	
1957.03.22.	Mitgl. E. Hobusch im „Schweizer Bund für Naturschutz“, Basel	Ho.	049-71-2	
1957.04.25.	Schreiben Vors.RdB an Kr. - zur Fragen von Fördermaßnahmen sowie zum Besuch des Herrn Duve, Hamburg	Vors. RdB	027-11	
1957.04.27.	Tagung Arb.Auss. Beirat f. NSG „Ostufer Müritz“ in Müritzhof - Protokoll	ZNV- Bln.	027-11	
1957.05.21.	Operativer Vorgang „Wilde Jagd“ - Überprüfung Hobusch - durch Bezirksverwaltung Staatssicherheit Nbg.	Ho.		Ho-Unterlagen
1957.05.27.	Schreiben Kr. gegen Forschungsarbeiten des Müritz-Museums	Kr.	027-11	
1957.05.29	Das Wisentzuchtpaar „Pumik“ und „Puella“ kommt aus Polen auf den Damerower Werder. (Bis 2007 werden dort dann in dieser Wisentzucht 250 Kälber geboren).			
1957.07.	20 Mitgl. des Vereins Jordsand- lt. Dr.Masch/Hamburg- besuchten Müritzhof	Kr.	027-11	
1957.07.01.-05.	Intern. Naturschutzsymposium der Akd.d.Land. in Müritzhof - (Wissensch. aus 8 Nationen)	ILN-Halle	027-11	
1957.07.17.	Schreiben Vors. RdB. Jendretzky an Kr. in Müritzhof - betr. „Faulen Ort“	RdB-Vors.	027-11	
1957.07.27.	DDR-Regierung schlägt einen Staatenbund/Konföderation zwischen BRD und DDR vor			Chronik-DDR
1957.08.	Veröff.: „Wanderwege an der Müritz“	HOBUSCH	88 Seiten	Heft 1 Müritzhof - Mus. Waren
1957.10.	Sitzung des wiss. Beirates f. NSG „Ostufer der Müritz“ in Müritzhof	ZNV- Bln.	027-11	
1957.12.27.	Schreiben Vor.RdB Waren an Min.LF - Staatssekt.Wilke - über Arbeiten des Beirates und „Faulen Ort“	Ragutzki	027-11	
1958.05.11.-18.	2. Naturschutzwoche DDR - Naturschutz/Volksgesundheit		Mitt. ZNV	1958
1958.05.11-18.	Veranstaltungen in Waren (Müritz) zur 2. Naturschutzwoche DDR)	HOBUSCH		Faltblatt 1958 - Ho.
1958.06.28.	Exk. Mitarb. Müritzhof-Mus. im NSG „Ostufer der Müritz“ - Boeker Schlamm - Bestandsauf. bis 06.07.1958	Müritzhof-Mus.	049-71-2	
1958.07. 10.-16.	V. Parteitag der SED - Zehn Gebote der sozialistischen Moral und Ethik.			Chronik-DDR
1958.08.08.	Schröder/Hobusch zu Vorträgen an der Vogelschutzstation Lüneburg eingeladen - Absage	Schr./Ho.	049-71-2	
1958.09.	Beitrag: „Müritzhof- eine Einrichtung zur Förderung der Naturschutzes in der DDR“	KRETSCHMANN	Mitt. ZNV	Nr.2/3.Jg., S.4 -6
1958.10.25.-26.	Veröff.: Naturschutzhelfer-Tagung in Waren(Müritz); In: Naturschutzarb. und naturkd.Heimatsforschung,	HOBUSCH	ILN-Greifsw.	Heft 2/1959
1958.10.29.	Prof. Rühle, Karte über den „Seen-Nationalpark“ ausgearbeitet , an Kr. geschickt	Prof. Rühle	027-32	
1958.11.13.	Schreiben Müritzhof-Museum an Min. Bln. -wegen Einspruch „Wanderwege an der Müritz“	Ho.	027-11	
1958.11.13.	Stellungn. Müritzhof-Mus. - „Wanderwege im NSG Ostufer“	Ho.	027-11	
1958.11.16.	Wahlen zur Volkskammer der DDR			Chronik-DDR
1958.11.21.	Schreiben Kr.an Prof. Hurtig, Greifsw. - „Müritzhof-Seen-Park“	Kr.	ILN-Greifsw..	

Ereignis-Dokument	Person	StUG-Nr.	Sonst. Quelle
1958.11.22. handsch. Entwurf Kretschmann/Rühle für einen Seen-Nationalpark der DDR	Kr.	027-12	
1958.12.10. Stellungnahme KNV - Waren (Müritz-Museum) wegen Gehöft „Specker Horst“	Schr.	027-11	
1958.12.12. Schreiben Prof. Rühle an Kr. - 1. Entwurf Bezirksökonomie wird beraten	Prof. Rühle	027-32	
1958.12.20. RdB.-Aussprache 1.Entw. Bezirksökonomie - mit Hinweis auf Müritz-Seen-Park	Prof. Rühle	027-32	
1959. 12.31. Bericht über die Naturschutzarbeit im Kreis Waren 1959	Ho.	246-20	
1959.01.03. <i>Beginn des Siebenjahrplanes - Wettbewerb der Brigaden der sozialistischen Arbeit</i>			Chronik-DDR
1959.01.29. Schreiben Kr. an Prof. Hurtig: fordert sein Schreiben vom 21.11.1958 zurück	Kr.	ILN-Greifsw..	
1959.01.30. Arbeitstagung „ <i>Erholungswesen und Landschaftsplanung</i> “ in Berlin - Dtsch. Bauakademie	CARL.F.E.		Mit.1959, Nr.4, S. 9
1959.02.25. Schreiben Prof. Rühle: Es soll eine „ Komitee Müritz-Seen-Park “ beim RdB gebildet werden	Prof.Rühle	027-32	
1959.03.20. Beratung ZNV zur Naturschutzarbeit „Ostufer der Müritz“ im Müritz-Museum	ZNV- Bln.	027-11	
1959.04. Beitrag: <i>Aufgaben d. Inst.f.Forstzoologie.Eberswalde im NSG „Ostufer der Müritz“</i>	Prof.GÄBLER	Mitt. ZNV	1959, Nr.4 S.9-10
1959.05. Veröff.: „ Über die Einrichtung des Müritz-Seen-Parkes “	HOBUSCH	Mitt. ZNV	1959, Nr 4, S.9-10
1959.05.03.-09. 3. Naturschutzwoche DDR - Naturschutz eine nationale Aufgabe	ZNV- Bln.	Mitt. ZNV	Nr.2, S. 1
1959.05.06. RdB BNV: Beratung in Waren „Schaffung einer Erholungslandschaft im Raum der Müritz“ - Referat Ho.	BNV-Nbg.	ILN-Greifsw.	
1959.05.06. Protokoll der Beratung, als Arbeitsgrundlage für die weitere Gestaltung des Müritz-Seen-Parkes	BNV-Nbg.	ILN-Greifsw.	
1959.06.03. <i>LPG-Gesetz verabschiedet - Kollektivierung der Landwirtschaft</i>			Chronik-DDR
1959.06.18. Ausstellung: „ <i>Naturschutz eine nationale Aufgabe</i> “ - Veröff. KRETSCHMANN	KRETSCHMANN	027-11	
1959.07. Veröff. „ <i>Die Müritzlandschaft - Naturschutz und Erholungsgebiet</i> “ In: Neues Mecklenburg	HOBUSCH	S. 107-114	Peterm.Verlag Schwerin
1959.07.13. KNV-Waren (Müritz-Museum) an ZNV - wegen Aktennotiz Krtschm. gegen Moll - Fotografie-Erlaubnis	Ho.	027-11	
1959.07.13. Arbeitsrichtlinien für die Naturwacht Waren für Kontrollen im NSG „Ostufer der Müritz“	Ho.	027-11	
1959.07.20. Landschaftsstudie Müritz-Seen-Park durch Mitarbeiter der Deutschen Bauakademie angefangen	Kr.	Sign. 251	Kr.Ar.v. Bad-Freienw.
1959.07.28. Schreiben Kr. an Julius Bilek Neustrelitz - zur Namensforschung der Seen im Müritz-Seen-Park	Kr.	Sign. 251	Kr.Ar.v. Bad-Freienw.
1959.10 06. RdB,Abtl.Landw.: Auszeichn. Schröder u. Hobusch <i>aner kennenswerte Arbeit für den Naturschutz</i>	Abteilungsleiter Densdorf	049-71-1	
1959.10. Veröff.: „ <i>Von Fischern und Kranichen</i> “, Heft 2 Müritz-Museum zur Eröffnung der neuen Ausstellungen	HOBUSCH	24 Seiten	Veröff. Müritz-Museum
1959.10. Ausst. Naturschutz im Müritzgebiet - Großlandschaftsschutzgebiet „Müritz-Seen-Park“ im Müritz-Museum eröffnet	HOBUSCH	Heft 2	Veröff. Müritz-Museum
1959.10. Veröff.: Bericht über die neuen Ausstellungen 1959 im Müritz-Museum Waren	SCHRÖDER	Jahrb. Nez. Nbg	1966, S. 50
1959.10.01. <i>Der Fünffahrplan wird abgebrochen, der Siebenjahrplan eingeführt</i>			Chronik-DDR
1959.11.06. Stellungnahme: KNB-Waren zur Situation im südl. Teil des NSG - Specker Horst und -Jagd	Ho.	027-11	
1959.12.31. Bericht über die Naturschutzarbeit im Kreis Waren 1959	Ho.	246-20	
1960. „ Der Müritz-Seen-Park, eine Stätte der Erholung und Forschung “	SCHRÖDER,H.	S.147-149	NMK-Jg.3
1960.01.22. <i>Beschleunigung der Kollektivierung der Landwirtschaft</i>			Chronik-DDR
1960.01.29. Beratung Beirat „Ostufer der Müritz“ - Protokoll.	ZNV- Bln.	027-11-	
1960.03.25.-26. Tagung Beirat „Ostufer der Müritz“ in „Faulen Ort“ und Waren	ZNV- Bln.	027-11	
1960.03.30. <i>8.Plenum des ZK der SED - zum Abschluss der Kollektivierung der Landwirtschaft</i>			Chronik-DDR
1960.04. 13.-15. Tagung : Museen und Naturschutz in Waren	Ho.	246-20	
1960.04.15. Veröff.: „Beratung Naturschutz und Museen“ In. Neue Museumskunde, Heft 3/1961	HOBUSCH SCHMIDT,H./.	S.241	NMK- Bln.
1960.05. „ <i>Der Wert der Müritzlandschaft für Volke rholung und Naturschutz</i> “	JESCHKE, J.	S.209-214	Nat.u.Heim. H. 5/1960
1960.05.01. Ehepaar Kretschmann verlässt „auf Grund von Auseinandersetzung mit ZNV“ Müritzhof	D. Martin		2001, 1.Band, S. 389l.
1960.05.18. Aussprache über Müritz-Seen-Park in Waren	Ho.	246-20	
1960.05.21. Jahresversammlung der Naturwacht in Waren	Ho.	246-20	
1960.05.27.-30. Tagung AG Meckl. Floristen in Waren	Schr.	246-20	
1960.06. Veröff.: „ <i>Zur Geschichte des Naturschutzgebietes Ostufer der Müritz</i> “	HOBUSCH	Heft 4, S. 8-11	Veröff. Müritz-Museum

Ereignis-Dokument		Person	StUG-Nr.	Sonst. Quelle
1960.06.	„Müritzhof - Zentrale Lehrstätte für Naturschutz“	LINKE, Wilh.	Heft 4, S. 44-49	Veröff. Müritz-Museum
1960.06.	„Über die Pflanzenwelt des Naturschutzgebietes“	JESCHKE, J.	Heft 4, S. 38-43	Veröff. Müritz-Museum
1960.06.	„Über die Tierwelt des Naturschutzgebietes“	SCHRÖDER, H.	Heft 4, S. 15-17	
1960.06.	„Aufgaben des Inst.f. Forstzoologie...im Naturschutzgebiet“	GÄBLER, H.	Heft 4, S. 11-15	Veröff. Müritz-Museum
1960.06.	„Zur Geologie, Morphologie zum Klima und Hydrographie...“	SCHMIDT, H.	Heft 4, S. 5-7	Veröff. Müritz-Museum
1960.12.30.	Jahresbericht Naturschutzarbeit Kreis Waren 1960	Ho.	246-20	
1961.	Bezirkstag Nbg - in der Kommission Erholungswesen wird			
	AG Müritz-Seen-Park gebildet	Ho.	246-20	
1961.	„Der Müritz-Seen-Park“ In: Zeitschrift „Naturschutzparke“	SCHMIDT, H.	S.38-41	Heft 21
1961.02.	Veröff. „Mit der Kutsche durchs Naturschutzgebiet“(Kutschlehrpfad)	HOBUSCH	Heft 5 - 1961	Veröff. Müritz-Museum
1961.04.07.	Aussp. Ho. mit BL-KB - Wiener über „Müritz-Seen-Park“ -			
	<i>Vorbereitung der Tagung 17.05.1961</i>	BL.KB-Wiener	156-1	
1961.04.14.	Schreiben BL-KB. an Rat d. Bez. Nbg. - Projekt Müritz-Seen-Park -			
	Tagung 19.05.1961 in Waren	BL.KB-Wiener	156-1	
1961.05.	„Monat des Waldes und des Naturschutzes“ in der DDR - Sonderausst.			
	„Der Wald und seine Tiere“	Müritz-Mus.	049-71-2	
1961.06.19.	KB-Tagung „Müritz-Seen-Park“ in Waren/ Klub d. KB im Weinbergsschloss	BL.KB-Wiener	156-1	
1961.06.19.	Referat Hobusch auf Tagung „Müritz-Seen-Park“ in Waren	Ho.	156-1	
1961.06.19.	<i>Ausführliches Protokoll der Tagung</i>	BL.KB-Wiener	156-1	
1961.06.20.	Schr. BL-KB an die Vors. Der Räte der Kreise Neustrelitz, Röbel, Waren -			
	<i>Ergebnisse der Tagung 19.06.</i>	BL.KB-Wiener	156-1	
1961.06.21.	Schr. BL-KB- an RdB. Stellv. Vors. Lubos - Projekt M-S-P- Beratung			
	Ständ.Komm. Volkbg./Kultur	BL.KB-Wiener	156-1	
1961.08.13.	<i>Mauerbau in Berlin</i>			Chronik-DDR
1961.12.30.	Jahresbericht Naturschutzarbeit Kreis Waren 1961	Ho.	246-20	
1962.02.	Innerhalb der zeitw. Komm. Erholungsw. des Bezirkstages - Bildung AG			
	„Müritz-Seen-Park“, Leitung Hobusch	Ho.	246-20	
1962.02.06.	Museumsleitertagung Berlin: Referat Ho: <i>Museumsaktiv -</i>			NMK- Bln.,
	<i>Ständ.Kommission im Bezirkstag Nbg.</i>	HOBUSCH	S. 15 -20	H. 1/1962,
1962.03.22.	<i>Visapflicht für Bundesbürger, die in die DDR einreisen wollen</i>			Chronik-DDR
1962.04.	Beitrag: „Müritz-Seen-Park entsteht“. In: „Natur und Heimat“	HOBUSCH	S. 188 - 190	Heft. 4/1962,
1962.05.28.	Beschluss des Rat d. Bez. Neubrandenburg - über Müritz-Seen-Park. -			
	Beschluss-Nr. X-5-10/62	Ho.	246-20	
1962.06.	„Monat des Waldes und des Naturschutzes“ im Kreis Waren	Schr.		
1962.07.02.	Beitrag: <i>"Jeder baut für sich allein... Wird der Müritz-Seen-Park sinnvoll erschlossen"</i>			
	(National-Zeitung Berlin)	HOBUSCH		Nr. 156, S. 6
1962.12.31.	Anzahl der ehrenamt. Helfer in der Naturwacht im Kreis Waren = 60 Mitglieder			
	(Bericht NS-Arbeit 1962)	Ho.	246-20	
1963.01.15.-21.	<i>VI. Parteitag der SED</i>			Chronik -DDR
1963.05.22.	Tagung der KNB u. Naturschutzhelfer des Bez. Nbg. in Müritzhof	B-NB Weber		Ho. Schr. 07.05.63
1963.05.24.	Beratung zeitw. Kommission Erholungswesen in Weisdin - <i>Vorbereitung Saison 1963</i>	RdB.-Lubos		Ho. Schr. 16.05.63
1963.06. 07.	Forschungsauftrag an RdB Nbg.: <i>Zur wissenschaftl. Bearbeitung des Müritz-Seen-Parks</i>	Ho.	049-71/1	
1963.06. 18.	Zusatzantrag zur Haushaltsplanung 1964 Naturschutz - <i>Müritz-Seen-Park-Aufsicht</i>	Ho.	049-71/1	
1963.06. 07.	Wegen Stelle f. Müritz-Seen-Park u. Forschungsauftrag, <i>Schr. an BNV - Weber</i>	Ho.	049-71/1	
1963.06. 11.	ILN, Halle: Stellungnahme zum Projekt MSP- Parkverwaltung			
	(zum Vorsch.v. 07.06.1963)	Dr.Weinitschke	049-71/1	
1963.06. 14.	Biol.Station Serrahn: Schr. an Ho:			
	<i>Zusatzantrag für Projekt Müritz-Seen-Park ausarbeiten</i>	WEBER	049-71-1	
1963.06.14.	RdB. Abtl. Kultur: Beurteilung Hobusch: Initiative für Erschließung			
	Müritz-Seen-Park	Abt. Kultur	049-71-1	
1963.06.16.	Ho. als Museumsdirektor in Waren (Müritz) ausgeschieden;	Ho.	049-71-2	
1963.06.24.-25.	„ <i>Neues ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft</i> “ (NÖSPL)			Chronik-DDR
1963.08.15.	Ho. in der Zentr.Fachstelle für Museen beim Ministerium für Kultur			
	in Berlin als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig	Ho.	049-71-2	
1964.	„ <i>Gebietserholungsplanung im Bezirk Neubrandenburg</i> “	FESTERSEN, G.	S.350-355	Deutsche Architektur

	Ereignis-Dokument	Person	StUG-Nr.	Sonst. Quelle
1964.01. 20.	Jahresbericht KNB 1963; Vorschläge f. 1964; <i>Schutzzerklärung f. MSP an RdK, Abtl. Landw. Waren übergeben</i>	Ho.	049-71-1	
1964.02. 27.	Entwurfsbüro Nbg: <i>Nachfrage Kartenmaterial Müritz-Seen-Park</i>	Festersen	049-71-1	
1964.03. 14.	IV. Zentr.Konf. Natur u. Heimat DKB in Berlin: <i>Diskussionsbeitrag Hobusch zum Müritz-Seen-Park (Ref.)</i>	Ho.	049-71/1	
1964.03. 14.	Vorschlag für ein überbezirk. <i>Kuratorium für den Müritz-Seen-Park sowie für eine Interessengemein. „Freunde des MSP“</i>	Ho.	049-71/1	
1964.04.	Wander- und Wassersportkarte „Müritz-Seen-Park“, Landkartenverlag Berlin, Maßstab 1: 75 000	HOBUSCH	Nr.311	Landkarten-Verlag
1964.04.	Veröff. „ <i>Müritz-Seen-Park</i> “ in der Reihe „Städte und Landschaften“ Heft 22, F.A. Brockhausverlag Leipzig	HOBUSCH	72 Seiten	Brockhaus Verl.
1964.05. 30.	Vorschläge zur weiteren Gestaltung des Müritz-Seen-Parks: <i>-Seenpark-Aufsicht; Aufgaben; Forschungsauftrag; Kuratorium; Interessengemeinschaft „Freunde des MSP“</i>	Ho.	049-71-1	
1964.05. 06.	BNV, Nbg: an Ho: Grundlagenkarten für Müritz-Seen-Park	Ruthenberg	049-71/1	
1964.05. 20.	<i>Beitrag zur Naturschutzwoche 1964 über den Müritz-Seen-Park</i> an die Redaktion „Natinal-Zeitung“. Berlin	Ho.	049-71/1	
1964.06. 07.	Zuarbeit f. Karte Müritz-Seen-Park an Entwurfsbüro Nbg übergeben	Ho.	049-71/1	
1964.06. 12.	Probleme des Müritz-Seen-Parks wurden durch den Stellv.Vors. RdB, Lubos angeleitet u. <i>Kolln. Adamelis dafür eingesetzt</i>	Mitteilung Ruthenberg a.Ho.	049-71/1	
1964.07.15-16.	Deutschlandsender, Red. Naturwiss. Tonaufn. zum Thema: „Müritz-Seen-Park“ (Sendedauer 30 Min.)	D-KB-Nbg.	246-30	
1964.07.23.	Stellungnahme ILN-Halle zum Müritz-Seen-Park	ILN-Halle	246-30	
1964.09. 01.	Abmeldung Hobusch als KNB im Kreis Waren	Ho.	049-71/1	
1964.09.09.	<i>Reutner der DDR dürfen einmal im Jahr zu einem Besuch in die BRD bzw. nach West-Berlin reisen</i>			Chronik-DDR
1964.10. 29.	BNV, Nbg: an Ho: <i>Mitarbeit am Projekt MSP - im Dez. Tagung geplant</i>	Ruthenberg	049-71-1	
1964.10. 01.	Dietrich ROEPKE, als <i>Kreis-Naturschutz-Beauftragter für den Kreis Waren (Müritz) eingesetzt.</i>		S.352-353	Lexikon KNB- Band 1
1964.10.02.	Weiterhin an Mitarbeit am Projekt „Müritz-Seen-Park“ interessiert	Ho. Bln-Friedh	049-71-1	
1964.10.29.	BNV-Nbg.: Beurteilung Hobusch als KNB im Kreis Waren (Müritz)	BNV-Nbg.	246-20	
1964.11 18.	Info an BNV: <i>neue Wanderkarte über den Müritz-Seen-Park in Bearbeitung</i>	Ho.	049-71/1	
1965.	„ <i>Probleme der Erschließung von LSG im Bezirk Neubrandenburg</i> “	FESTERSEN,	Z. NS-in Meckl.	Heft 2/3
1965.12.15.-18.	11. Plenum der ZK der SED - 2. Etappe NÖSPL., sowie strengerer Kurs in der Kulturpolitik			Chronik-DDR
1966.01.12.	Minister für Kultur, Hans Bentzin wird wegen „ernster Fehler“ abgelöst - <i>Klaus Gysi wird neuer Minister</i>			Chronik-DDR
1966.09.22.-25.	1. Landschaftstag des DKB in Neubrandenburg - Schwerpunkt: Müritz-Seen-Park	KB-DDR		BEHRENS: 2000, S. 206
1966.10.	„ <i>Wie steht es um den Müritz-Seen-Park?</i> “		S.276-284	Heim.Jahrb. Nbg. 1966
1966.10.	„ <i>Ziele, Aufgaben und Erfolge des Naturschutzes und der Landschaftspflege</i> “	RUTHENBERG,H.	S.251-275	Heim.Jahrb. Nbg. 1966
1966.10.06.	IX. Naturw.Kolloquium der Museen der DDR in Stralsund und Waren (Müritz) - Müritzhof	Ho.	049-72-2	
1966.10.06.	Abschlussbericht von der Tagung des Rates für Museumswesen der DDR in Müritzhof - <i>Landschaftsmuseen</i>	HOBUSCH	Sonder-Heft	NMK - 1968
1966.10.06	„ <i>Bildungs-, Erziehungs- und Forschungstätigkeit der naturkundlichen Abteilung des Müritz-Museums</i> “ in „Heimatkundliches Jahrbuch des Bezirkes Neubrandenburg.“	SCHRÖDER		
1966.12.30.	Veröff.: <i>Als die Kraniche südwärts zogen - Das Ereignis des Jahres 1966 an der Müritz.</i> (Müritz-Echo/ Warener Zeitung)	HOBUSCH	S. 7	Jg. 8. Nr. 1 - 03.01.1967

Sonderausstellung

„WENN DIE KRANICHE...“

Engagement für Naturschutz an der Müritz

Iris Diessner
Waren (Müritz)

Redakteurin
MÜRITZ-ZEITUNG
03.11.2008, S. 12



„Naturschutz gehört zum Müritzkreis wie die Kraniche zum Herbst. Damit sind schon einmal die beiden Schwerpunkte der neuen Sonderausstellung im Stadtgeschichtlichen Museum Waren genannt.

„WENN DIE KRANICHE ... – Erich Hobusch und der Naturschutz an der Müritz vor 50 Jahren“ ist der lange Titel.

Erich Hobusch, der zur Ausstellungseröffnung anwesend war, leitete vor mehr als 50 Jahren das Warener Müritz-Museum. Auch als Kreisnaturschutzbeauftragter ist er vielen Müritzstädtern noch gut in Erinnerung. „Ich bin sehr dankbar, dass wir hier im Stadtgeschichtlichen Museum die Möglichkeit haben zu dokumentieren, wie nachhaltig unsere Arbeit vor nunmehr 50 Jahren gewesen ist“, leitete Erich Hobusch seine kleine Rede ein. Er schilderte die damaligen Bemühungen, aus den verschiedenen Sammlungen des Maltzaneums und des Heimatmuseums das Müritz-Museum zu konzipieren.

*Iris Diessner im Gespräch
mit Erich Hobusch,
(Foto: H-D Graf)*

In diesem Zusammenhang erzählte er, wie ebenfalls vor mehr als 50 Jahren die Zusammenarbeit mit dem Röbeler Maler und Grafiker Werner Schinko begann. „Wir brauchten eine gute Öffentlichkeitsarbeit und dafür hatten wir bei Werner Schinko eine Plakatserie in Auftrag gegeben“, wusste Hobusch zu berichten. Einige dieser Plakate und viele Zeichnungen und Illustrationen für Bücher und Broschüren des Grafikers sind ebenfalls in der neuen Sonderausstellung zu sehen. Mit einem Schmunzeln berichtete Erich Hobusch, dass es durchaus Diskussionen um die Darstellungen Schinkos gab. So sehe doch kein Kranich aus, hätten manche Experten gesagt, die sich eine fotogenaue Wiedergabe wünschten. Nicht erst heute wussten viele zu schätzen, wie treffend Schinko diese Vögel auf Papier gebracht hat. Er sei jedenfalls sehr glücklich darüber, dass die Zeichnungen von Werner Schinko auch das Buch „Wenn die Kraniche...“ schmücken, so Hobusch. Diese Bibliografie sei anlässlich seines 80. Geburtstages erschienen, erklärte er. Ein Teil darin widmet sich auch seinen Aktivitäten im damaligen Kreis Waren. Er kündigte an, dass diese Beiträge als gesondertes Heft herausgegeben werden sollen.

Beim anschließenden Rundgang zeigte sich, wie viel Interessantes die Museumsmitarbeiter zum Thema zusammengetragen haben. Eine alte Wanderausstellung aus DDR-Zeiten zum Thema Naturschutz lässt manchmal ein Schmunzeln aufkommen, kündigt aber auch vom Engagement vieler Menschen aus der Region.

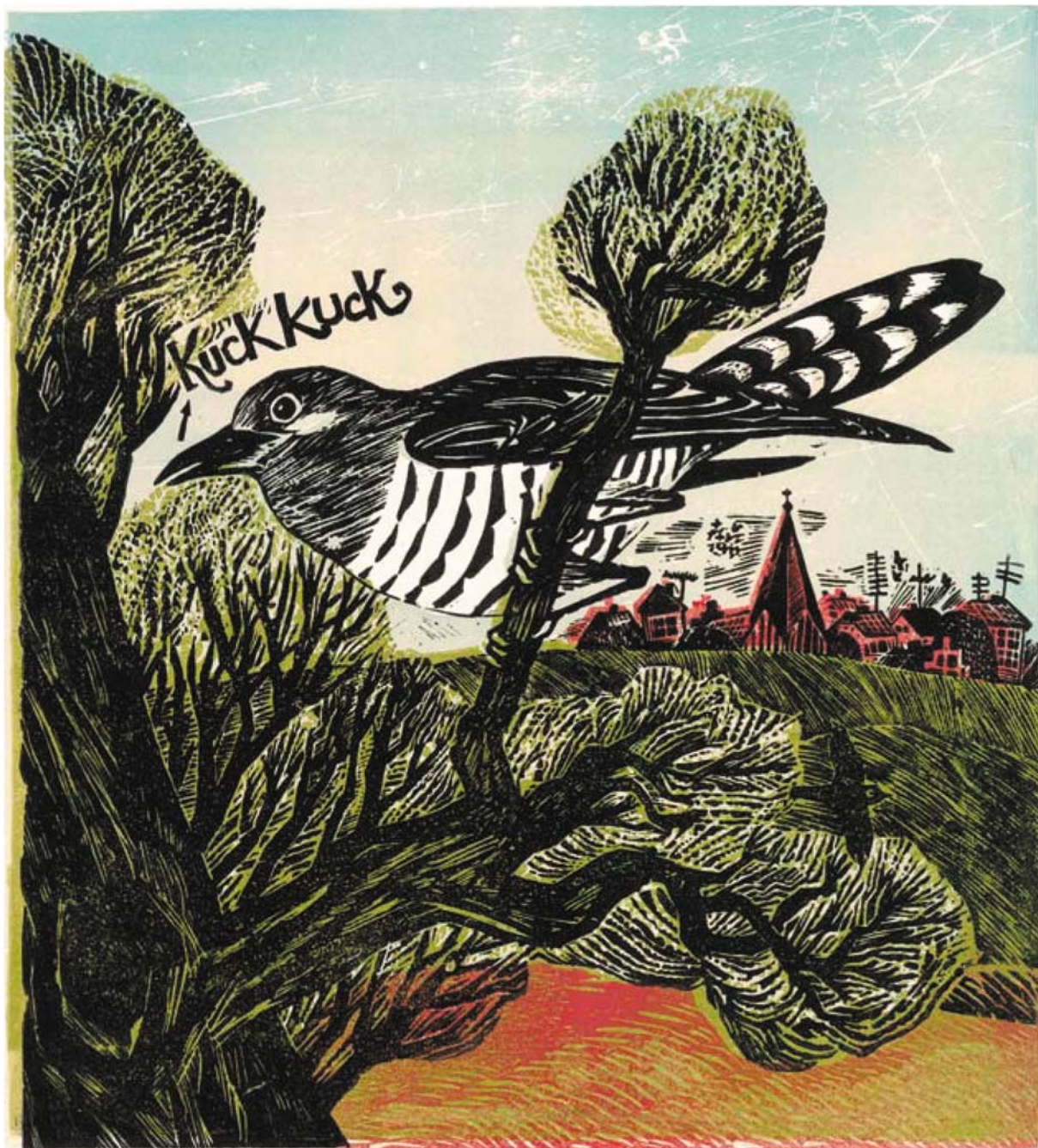


*Fotoreport - mit Aufn.
von H-D. Graf, J. Diess-
ner*

Zum Thema Kraniche ist zu lesen: „800 Brutpaare gibt es in der DDR.“ Heute sind es mehrere Tausend, wissen die Experten. Dies ist auch ein Ergebnis des konsequenten Vogelschutzes, wie er schon früh an der Müritz praktiziert wurde, meinte Hans-Dieter Graf, der sich ebenfalls seit vielen Jahren für den Naturschutz engagiert. Kraniche werden gern als die Vögel des Glücks bezeichnet. In Japan haben sie noch eine ganz spezielle Bedeutung. Als Ausdruck der Sehnsucht und des Willens nach Frieden, sowie zum Gedenken an den Abwurf von Atombomben auf Hiroshima sind dort der Kranich und das Falten von Kranichen ein Friedenssymbol geworden. Hintergrund dieser Falt-Aktionen ist eine alte japanische Legende, die besagt, dass dem, der 1000 Kraniche faltet, ein sehnlicher Wunsch in Erfüllung geht. Die Ausstellung zeigt Bilder aus dem Pionierlager „La Pasionaria“, auf denen Kinder Kraniche falten.



Im Sonderausstellungsraum des Museums sind nicht nur viele Hefte und Broschüren zum Thema Naturschutz zu sehen, sondern es wird auch an weitere Aktivisten vor 50 Jahren erinnert: an Kurt Kretschmann zum Beispiel, den „Vater“ der Naturschutzzeile, oder den Naturfotografen Karl-Heinz Moll. Dessen legendäre „Kanone“, ein Fotoapparat, der auf einen Gewehrschaft montiert wurde, darf bewundert werden.



2007

der Kuckuck ruft den Frühling an

Wendy 2007